



Foto: WhiteNightPress/A. Petrojan

**In dieser Ausgabe**

**Eisenbahn** Russlands Bahnreform steht an einem Scheideweg. Mit der Zulassung privater Traktion wird zwischen dem Fortbestand des Staatsbahn-Systems und weiterer Öffnung des Marktes entschieden. **Seite 4**

**Häfen** Russland möchte seine Handelsströme von den Häfen im Ausland unabhängig machen. Schon heute laufen 85 Prozent der Seetransporte über die Häfen im eigenen Land, aber aufgrund von Ineffizienz und ausufernder Bürokratie steht sich Russland selbst im Weg. **Seite 8-9**

**Fährverkehr** Die Transsibirische Eisenbahn beginnt auf Rügen. Bei Sassnitz liegt Deutschlands einziger Breitspuranschluss. Für die Siemens-Olympia-Züge ist er schon jetzt nicht wegzudenken. Eine private Hafenanbahn soll nun das normale Bahntrajektgeschäft beflügeln. **Seite 14**

**Sibirien** „Wenn man die Ware umschlägt, wird sie nicht besser“: Günter Weber, Geschäftsführer der Spedition Loxx aus Gelsenkirchen, erläutert die Vorteile von Stückgut-Direktlinien in den Ural und nach Sibirien. **Seite 16**

**WTO-Beitritt weckt neue Hoffnung**

Verbände und Unternehmen rechnen aber nicht mit kurzfristigen Erleichterungen.

Von Stephanie Lützen  
und Yvonne von Stark

Zwar muss das russische Unterhaus, die Duma, den im Dezember 2011 beschlossenen Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation WTO formell noch ratifizieren, doch bis spätestens 15. Juni dieses Jahres wird die Mitgliedschaft der letzten der 20 großen Volkswirtschaften voraussichtlich besiegelt sein. Als zentrale Institution für internationale Wirtschafts- und Handelspolitik verpflichtet die WTO ihre Mitglieder auf verbindliche Regeln und Anforderun-

gen. Für Russland ist damit die zentrale Herausforderung verbunden, seinen Markt für ausländische Güter und Dienstleistungen zu öffnen.

Für deutsche Unternehmen – und daraus resultierend für die Logistikbranche – steckt im russischen Markt großes Wachstumspotenzial. Deutschland ist nach China der größte Handelspartner Russlands und insbesondere bei Investitionsgütern führend. Aus deutscher Sicht ist Russland der zehntgrößte Handelspartner. 2011 exportierten deutsche Maschinen- und Anlagenbauer Maschinen im Wert von circa 7,5 Mrd. EUR nach Russland.

6300 deutsche Unternehmen sind im russischen Markt aktiv. Viele davon haben hohe Summen in lokale Produktionsstätten investiert und haben ihr Personal deutlich aufgestockt, wie eine Umfrage der Russland-AHK und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft Anfang 2012 ergab.

**Kurzfristig wenig Erleichterung.** Dennoch fallen die Reaktionen des Deutschen Speditions- und Logistikverbands DSLV vorerst verhalten aus. Helmut Große vom Referat für Internationalen Straßengüterverkehr beurteilt den Beitritt Russlands insgesamt

positiv, dämpft jedoch allzu hohe Hoffnungen auf kurzfristige positive Effekte: „Die Vereinbarungen zwischen Russland und der WTO müssen jetzt erst einmal mit Leben gefüllt und die Steuererleichterungen, Zollabsenkungen und Investitionserleichterungen umgesetzt werden. Es kann durchaus Jahre dauern, bis überhaupt Effekte spürbar werden. Wer im Russland-Geschäft tätig ist, weiß, dass die Umsetzung meistens sehr lange dauert und der Erfolg sich erst deutlich später einstellt, als die momentane Euphorie es

■ Fortsetzung Seite 2

**Mit der TRANSA von und nach Osteuropa.**

Seit über 50 Jahren arbeitet die **TRANSA Spedition** erfolgreich im europäischen Komplettladungsmarkt. Mehr als 50 Prozent unserer Transporte beginnen oder enden außerhalb Deutschlands. Wir organisieren mit unseren starken Verbundpartnern Transporte nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Usbekistan und Kasachstan. Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit im Bereich Straße und/oder Schiene haben, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns auf Ihre Transportanfragen. **Full Load Solutions.**

**TRANSA Spedition GmbH** ■ Spremlinger Landstraße 175 ■ D-63069 Offenbach  
E-Mail: kontakt@transa.de ■ [www.transa.de](http://www.transa.de)

**DB SCHENKER****Transa**